

Maria Klackl

Arbeitsbericht

Während meines Aufenthalts im Gastatelier in Passau habe ich meine künstlerische Auseinandersetzung mit Tierdarstellungen als Spiegel innerer Zustände weitergeführt.

Ausgangspunkt waren direkte Beobachtungen der Natur vor Ort, geprägt von der extremen Sommerhitze, der vertrockneten Landschaft und folglichen Einschnitten wie dem Badeverbot durch Blaualgen.
Tiere, manche im Stadtraum beobachtet, andere gedanklich fest mit Passau verbunden, wie Eidechsen, Störche, Wildschweine und Vögel, wurden zu Ausgangspunkten für neue Bilder. Dabei ging es weniger um naturgetreue Abbildungen, sondern vor Allem um die Übersetzung von Empfindungen wie Wachsamkeit, Rückzug, Einsamkeit oder Abgrenzung.

Der Malprozess dient mir dabei als Raum, um Emotionen physisch zu erleben und greifbar zu machen. Um diesen Gefühlen haptischen Ausdruck zu verleihen, arbeite ich teils direkt mit den Händen und schichte Acryl, Lasuren sowie Feinsand. So verdichten sich Ort, Materialität und intuitiver Malprozess zu Bildmetaphern, deren volle Bedeutung sich oft erst rückblickend erschließt. Der Aufenthalt hat meine künstlerische Praxis konsequent fortgeführt und um die konkrete Erfahrung Passaus erweitert.

Abbildungen: © Maria Klackl



Stiller Beobachter
Acryl und Feinsand auf Leinwand
70 x 50 cm



Trockener Humor
Acryl und Feinsand auf Leinwand
50 x 70 cm



Eigenbrötler
Acryl und Feinsand auf Leinwand
50 x 40 cm



Badeverbot
Acryl und Feinsand auf Leinwand
40 x 50 cm



Ist da jemand?
Acryl und Feinsand auf Leinwand
50 x 40 cm



Ohne Titel
Acryl und Feinsand auf Leinwand
30 x 40 cm



Schwarzes Schaf
Acryl und Feinsand auf Leinwand
50 x 50 cm